

DES HERRN

JAC. FRIED. VON DER NULL

# MINERALIEN-KABINET,

nach

einem, durchaus au



äußere Kennzeichen gegründeten Systeme  
geordnet, beschrieben,

und

durch Hinzuthuung vieler, dem gegenwärtigen  
Zustande der Mineralogie angemessener, erläuternder  
Anmerkungen und nöthiger Berichtigungen,

als

## HANDBUCH DER ORYCTOGNOSIE

brauchbar gemacht

von

F. Mohs.

---

*Erste Abtheilung.*

---

W i e n.

Auf Kosten des Besitzers, und in Commission  
der Camesinischen Buchhandlung.

---

1 8 0 4.

Gemeiner Granat.

ziemlich in einander verwachsen, und auf derben Granat aufgesetzt, so, daß sie sehr tief im Derben stehen. Mit derbem und krystallisirtem Epidot.

Aus Norwegen.

Absonderung.

199. Gemeiner Granat, von olivengrüner, dem berggrünen sich etwas nähernder Farbe; ein derbes Stück, von ausgezeichnet deutlichen *grob- und kleinkörnig abgetrennten Stücken*, zum Theil mit gestreiften Absonderungsflächen.

Von Schildau.

200. Gemeiner Granat, von olivengrüner Farbe; derb, und von *kleinkörnig abgetrennten Stücken*, welche sich wenig berühren und häufige Zwischenräume zwischen sich lassen.

Aus Norwegen.

Sehr kleine, locker zusammengewachsene Kryftalle, bilden diese Abänderung.

*Anhang zum gemeinen Granat.*

201. Ein Fossil, welches viel Aehnlichkeit mit dem Granat hat, aber doch nicht Granat zu seyn scheint, setze ich einstweilen hieher.

Es ist äußerlich von lichte gelblich-brauner Farbe, und nähert sich inwendig einem, mit etwas braun gemischtem schwefelgelben.

Es bricht eingesprengt und krystallisirt; die Kryftalle sind Tetraëder, mit abgestumpften Ecken, auch Segmente des Tetraëders; glattflächig, starkglänzend, und klein. Sie sind auf- und übereinander gewachsen.

In-

Inwendig ist es theils matt, theils schimmernd, und in zer Sprengten Kry stallen, selbst wenig glänzend. Der Glanz ist Glasganz, inwendig ein wenig zum Fettglanze geneigt.

Gemeiner Granat.  
Anhang.

Im Bruche ist uneben, von feinem Korne; scheint jedoch in Kry stallen zuweilen versteckt blättrig zu werden.

Es ist unabgesondert:

Stark (wenigstens in den Kry stallen) durchscheinend und halbhart.

Es bricht mit brauner Blende, Kalkspath, Braunspath, mit Flusspath u. s. w. und ist zu Annaberg im sächsischen Erzgebürge, wie man sagt, nicht mehr als einmal, vorgekommen.

25.

Wenn der edle Granat, sehr häufig ein Gemengtheil verschiedener Gebürgsarten war; so erscheint der gemeine desto seltener, unter diesen Umständen, und es sind nur wenige Gegenden, wo er, theils in Körnern, theils und gewöhnlicher in Kry stallen, in Serpentin eingewachsen sich findet, bekannt. Ganz eigentlich ist der gemeine Granat, auf Lagern in Urgebürgen, von welchen ich glaube, daß sie (wenigstens ein Theil derselben) der Urtrapp-Formation angehören, zu Hause. Auf diesen Lagerstätten findet er sich häufig derb, und sehr oft in Drusen kry stallisirt. Er begleitet verschiedene Erzarten, als Magneteisenstein, Rotheisenstein, Magnetkies, Schwefel- und Arsenikkies, Kupferkies, Kupferganz, Blende, Bleiganz u. s. f. und bricht, mit Strahlstein, Horn-